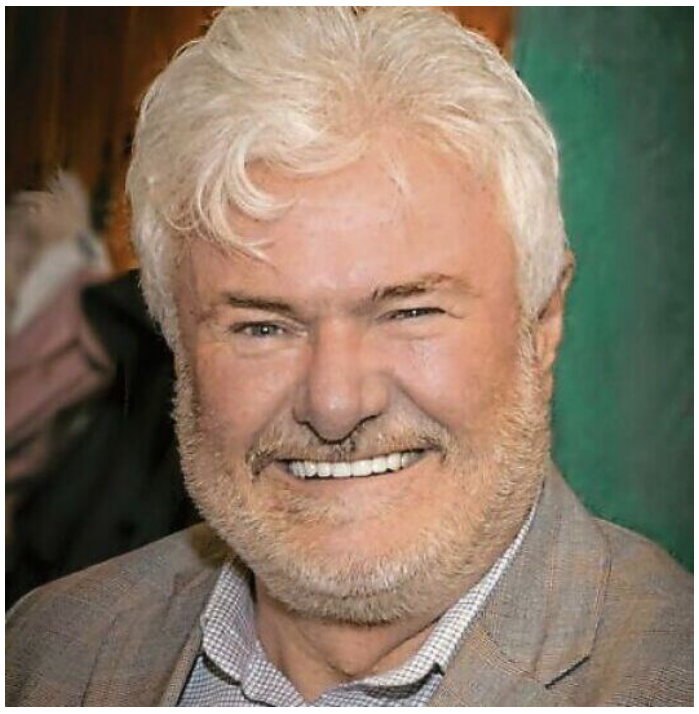
ÖSTERREICH

Samstag, 02.12.2023



Nikolaus ein Leben lang

Schon seit 45 Jahren besucht Ernst Kitzer in Gurnitz als Heiliger Nikolaus mit Engerln und Krampussen die Familien. Seine goldfarbenen Schuhe sind sein besonderes Markenzeichen.

Mit seinem langen weißen Rauschebart und dem Bischofsstab kommt der Heilige Nikolaus am 5. und 6. Dezember zu den Familien ins Haus, um die kleinen Kinder mit diversen Gaben zu beschenken.

In Klagenfurt schlüpft der Optikermeister Ernst Kitzer heuer schon zum 45. Mal in sein Nikolauskostüm. Er besucht in der Pfarre Gurnitz die Häuser und Wohnungen von Familien, die ihn bestellt haben, um Kinderaugen zum Leuchten zu bringen. In den Tagen zuvor werden von ihm auch der Kindergarten und die Volksschule besucht.

Kitzer erinnert sich noch ganz genau, wie er zu diesem nicht alltäglichen Job gekommen ist: „Im Jahr 1978 wurde bei uns ein Nikolaus gesucht. Ich wollte eigentlich nur dieses eine Mal aushelfen. Daraus sind aber mittlerweile mehr als vier Jahrzehnte geworden. Und es macht mir immer noch großen Spaß."

Die Gaben, die er den Kleinen bei seinen Besuchen mitbringt, werden zuvor von den Eltern vor der Haustür abgelegt. „In den vergangenen Jahren sind die Geschenke etwas schlichter geworden", erzählt der erfahrene Nikolo. „Ich übergebe den Kindern meist ein Sackerl mit Erd- und Walnüssen, Orangen, Mandarinen und Schokolade."

Den Geschenken beigelegt haben die Eltern einen Zettel, den der stattliche Mann mit ruhiger, tiefer Stimme vorliest. „Dabei werden die Kleinen für ihr gutes Verhalten gelobt, aber auch getadelt, wenn sie sich im abgelaufenen Jahr nicht so verhalten haben, wie es sich ihre Eltern gewünscht hätten." Was Kitzers Nikolausfigur so einzigartig macht, sind seine goldfarbenen Schuhe, die er bei seinen Besuchen trägt. „Ich sage immer: Es gibt nur einen Nikolaus – und der trägt goldene Schuhe."

Begleitet wird der wohltätige Mann von zwei Engerln und von Krampussen. „Wenn die Eltern wollen, gehen die Krampusse mit in die Wohnung, ansonsten müssen sie draußen warten. Ich stehe immer zwischen Kind und Kramperl, damit die Kleinen keine Angst zu haben brauchen." Der 70-Jährige will auch in den nächsten Jahren weitermachen: „Solange es eben meine Gesundheit zulässt." Christian Tragner